

# JAHRESBERICHT 2007

IVB  
AIB



*"Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel"*

Charles Darwin

## **Aufsichtsbehörde**

Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)

## **Aufsichtsrat** gemeinsam mit der Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB)

Regierungsrat Werner Luginbühl, Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektor des Kantons Bern,  
Krattigen/Münstergasse 2, Bern  
*Präsident (von Amtes wegen)*

Urs Friedrich Bohren, Betriebsökonom HWV, Bolligen

Margret Kiener Nellen, Nationalrätin, Anwältin, lic. Oec. HSG, Bolligen

Christa Markwalder Bär, Nationalrätin, lic. iur., Burgdorf

Jean-Pierre Rérat, Ingénieur diplômé EPFZ, Sonvilier

Alfred Rohrer, Direktor des Schulungs- und Arbeitszentrums für Behinderte, Bern/Burgdorf

Walter von Siebenthal, a. Grossrat, Hotelier und Landwirt, Saanenmöser

## **Organisation**

Markus Gamper, Direktor

Jean-Jacques Bruder, Fürsprecher, Stv. Direktor, Leiter Rechtsdienst

Markus D'Angelo, Fürsprecher, Abteilungschef Volljährige Versicherte

Michael Schnyder, Abteilungschef Berufliche Eingliederung

Werner Gloor, Abteilungschef Abklärungsdienst

André Gobet, Abteilungschef Minderjährige Versicherte/AHV und Rechnungskontrolle

Martin Durand, Abteilungschef Zentrale Dienste

Dr. Roman Masé, Arzt, Chefarzt Regionaler Ärztlicher Dienst BE-FR-SO

Johannes Fankhauser, Personalchef

# Inhaltsverzeichnis

Seite

Aufsichtsbehörde	2
Aufsichtsrat	7
Dank an die Arbeitgebenden	6
Organisation/Organigramm	12
1. Editorial / Überblick	4-5
2. Berichte aus den Abteilungen	8-10
3. Zielerreichung 2007	11
4. IVB in Zahlen	13-18

### 2007 – das Jahr der Vorbereitung auf den Wandel

Es verabschiedet sich ein äusserst arbeitsreiches, von vielen Veränderungen geprägtes Jahr.

Vor der Annahme der 5. IV-Revision war nachdenken und vorausblicken angesagt, nach deren Annahme die Vorbereitungen zur Umsetzung der Neuerungen. Ideenreichtum und Höchstleistungen waren von den Mitarbeitenden gefragt um unser erklärtes Ziel zu erreichen: zu Jahresbeginn für die Umsetzung der 5. IV-Revision und für unsere Partner bereit zu sein.

In einer intensiven Ausbildungsoffensive haben sich alle Mitarbeitenden auf die neuen Herausforderungen vorbereitet.

Die Arbeitsbewältigung ist uns dank aller Hilfe erfreulich gut gelungen

Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich bedanken. Ihrem Engagement zu Gunsten von Menschen mit einer Behinderung ist es zu verdanken, dass wir unsere Jahresziele weitestgehend erreichen konnten.

In der eidgenössischen Abstimmung vom 17. Juni 2007 hat das Volk die 5. IV- Revision gutgeheissen. Die Gesetzesänderung trat am 1. Januar 2008 in Kraft.

Die Revision verfolgt im Verantwortungsbereich der IV-Stellen das Ziel, durch eine früher und rascher einsetzende und dadurch hoffentlich erhöhte Eingliederung die Anzahl der Neurenten zu verringern und damit einen Beitrag zur finanziellen Gesundheit der IV zu leisten.

In einer Anstosstagung zur 5. IV- Revision, die das Bundesamt für Sozialversicherungen im Beisein von Herrn Bundesrat Pascal Couchepin am 14. September 2007 für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller IV- Stellen der Schweiz organisierte, wurde dieses Ziel allen vor Augen geführt. 1700 Angestellte aller IV- Stellen, der RAD und des Geschäftsfelds IV des BSV folgten dem Ruf: „Los geht's“! In intensiver Gruppenarbeit wurde eine gemeinsame Basis für die Neuausrichtung der Invalidenversicherung erarbeitet. Was 2006 als Erwartungen und Forderungen aus Politik und Gesellschaft an die IV-Mitarbeitenden herangetragen worden ist, wurde an dieser Tagung mittels einer Palette verschiedenartigster Instrumente diskutiert, notiert, sortiert und mit allen Sinnen erlebt. Es wurden Strategien erarbeitet, um am 1.1.2008 mit Engagement und Neugier die 5.IV-Revision umzusetzen

Wir können nun als Eingliederungsversicherung die Arbeitsplatzzerhaltung unkompliziert anstreben. Durch Erstgespräche unmittelbar nach Eingang der Anmeldung, die arbeitsmarktlich-medizinische Abklärung sowie das Case Management, das die beruflichen Eingliederungsmassnahmen eng begleitet, wird das rasche Verfahren unterstützt..

Die neuen Instrumente aus Arbeitgebersicht sind die frühzeitige Meldung von Mitarbeitenden bei drohender Invalidität, die aktive Zusammenarbeit bei der Eingliederung der Betroffenen mit den Fachpersonen unserer Institution sowie Frühinterventionsmassnahmen und gewisse finanzielle Anreize.

Wir freuen uns über die zahlreichen neuen „Werkzeuge“.

Um die gute Arbeitsatmosphäre zu erhalten, wurde im 2007 ein wichtiges Instrument, - das Gesundheitsmanagement - eingeführt. Es hat bereits positive Wirkung gezeigt und wird stetig neu ausgebaut, damit sich die ständig wachsenden Anforderungen, welche die Neuerungen der 5. IV-Revision mit sich bringen, nicht negativ auf die Gesundheit der IV-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter auswirken werden.

Der Gewinner ist immer ein Teil der Lösung.  
Der Verlierer ist immer ein Teil des Problems.  
Der Gewinner hat immer einen Plan.  
Der Verlierer hat immer eine Entschuldigung.  
Der Gewinner sagt: Lass mich das für Dich machen.  
Der Verlierer sagt: Das ist nicht meine Aufgabe.  
Der Gewinner sieht für jedes Problem eine Lösung.  
Der Verlierer sieht ein Problem in jeder Lösung.  
Der Gewinner vergleicht seine Leistungen mit seinen Zielen.  
Der Verlierer vergleicht seine Leistungen mit denen anderer Leute.  
Der Gewinner sagt: Es ist schwierig, aber es ist möglich.  
Der Verlierer sagt: Es ist möglich, aber es ist zu schwierig.

Packen wir's an!

Markus Gamper  
Direktor

## Dank an die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber

Die IVB bedankt sich bei allen Arbeitgebenden, die sich bereits bisher zum Wohle und insbesondere für die Arbeitsintegration von Menschen mit Behinderung eingesetzt haben. Dank Ihrer Bereitschaft, Arbeitsversuche zu unterstützen, kommen auch wir in der Erreichung unserer Zielvorgaben und auf der Suche nach dem Weg von der Invalidenversicherung zur Eingliederungsversicherung einen Schritt weiter. Das Motto „Eingliederung vor Rente“ hat weiterhin zentrale Bedeutung. Herzlicher Dank!

Mit der 5. IV-Revision kommen für Arbeitgebende neue Instrumente hinzu, damit die bereits bestehenden positiven Lösungsansätze optimiert und auch in schwierigeren Situationen individuell vorgegangen werden kann. Der Gesetzgeber hat vorgesehen, die Weiterbeschäftigung oder eine Wiedereingliederung ins Erwerbsleben über Anreizmassnahmen für Arbeitgeber zu bewirken. Dieses System bringt für alle Beteiligten Vorteile.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine aktive, lösungsorientierte und unkomplizierte Zusammenarbeit, bedanken uns für die Unterstützung und blicken der Zukunft positiv entgegen.



## Aufsichtsrat

2007 trat der Aufsichtsrat in drei ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen zusammen.

Er beschäftigte sich intensiv mit der Frage, ob die AKB und die IVB zu einer Sozialversicherungsanstalt zusammengeführt werden sollten. Aufgrund einer durch externe Berater durchgeführten Untersuchung sprach er sich gegen ein solches Vorhaben aus, was der Regierungsrat bestätigte.

Nebst den Routinegeschäften wie: Budget, Verwaltungskosten-Abrechnung diskutierte der Aufsichtsrat aktuelle Fragen und Probleme im IV-Bereich.

Er nahm Kenntnis von den Alltags-Geschäften und liess sich über neue Projekte und Vorhaben informieren.

## Berichte aus den Abteilungen



### **Abteilung Volljährige Versicherte** (Markus D'Angelo)

Die Abteilung Volljährige Versicherte hat im Laufe des Jahres zusätzliche Aufgaben übernommen und sich den bisherigen Aufgaben intensiver gewidmet.

So wurde ein Qualitätsmanagement (QM) ins Leben gerufen zwecks Verhinderung von nicht zielkonformen Leistungen und zur Vereinheitlichung der Entscheide.

Das Case Management (CM) wurde um einen weiteren Dienst ausgebaut und die Qualität der Fallbearbeitung dadurch gesteigert. Den Gesprächen mit Versicherten und mit Sozial- und Privatversicherungen ist mehr Gewicht beigemessen und der Austausch zwischen den verschiedenen „Playern“ innerhalb der IV-Stelle (Versicherungs-, Eingliederungs-, Abklärungsfachleute, Juristen, Stellenvermittler und Ärzte) ist verstärkt worden. Auch fanden mehr „Intakes“ oder Erstgespräche, welche zwischen der versicherten Person, der Versicherungsfachperson und einem Arzt geführt werden, statt. Die ersten Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass gut erkannt werden kann, ob eine berufliche Massnahme im Bereich des rechtlich und tatsächlich Möglichen liegt, ob „nur“ noch eine ganze Rente in Frage kommt oder ob die Fälle eindeutig keiner dieser Gruppen zugeordnet werden können, weshalb eine Arbeitsmarktlich Medizinische Abklärung (AMA) durchzuführen ist.

Mittels einer Aufgabentflechtung konnte mehr versicherungstechnisches Wissen erreicht werden. Die Dienste, welche aus Sekretariatspersonal und Versicherungsfachpersonen bestanden, wurden dadurch entflochten, dass es neu einen reinen Dienst mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariats gibt und drei Dienste, welche ausschliesslich aus Versicherungsfachpersonen bestehen. Dadurch ist eine einheitliche Arbeitsweise im Sekretariat gewährleistet und bei den Diensten, die aus Versicherungsfachpersonen bestehen, ermöglicht dies den Vorgesetzten, ihre Kräfte auf ihre Kernkompetenz, das Versicherungsgeschäft, zu konzentrieren, was zu einer weiteren Qualitätsverbesserung führt.

Grosse Teile der organisatorischen Entwicklung stellten Vorbereitungen für die Umsetzung der 5. IV-Revision dar, welche am 1.1.2008 in Kraft trat. So wird die gesamte Früherfassung im CM umgesetzt und auch über die Frühinterventionsmassnahmen wird schwergewichtig – in Zusammenarbeit mit dem CM der Abteilung Berufliche Abteilung – befunden.

### **Abteilung Berufliche Eingliederung** (Michael Schnyder)

Wegweisend war die Volksabstimmung über die 5-te IV-Revision vom 16./17. Juni.

Früherfassung, Frühintervention und Integrationsmassnahmen verlangten nach Integration in Arbeitsabläufe und Prozesse und wollten eingebettet werden in unser EDV-System. Arbeitsgruppen produzierten Papiere, graphische Darstellungen visualisierten neue Arbeitsabläufe, denn per 1.1.2008 soll mit der 5-ten gestartet werden!

Wir gaben unser Bestes, aber eben, die Schwierigkeiten liegen im Detail und kommen oft erst zum Vorschein, wenn im neuen Gebilde gearbeitet wird. So werden wir uns sicher im ersten Halbjahr 08 weiter mit obiger Thematik befassen.

2007 wird weiter als Jahr der Neuanstellungen und vor allem der Einarbeitung und Ausbildung von neuen Mitarbeitenden in Erinnerung bleiben. Dienstchefinnen und Dienstchefs sowie „Göttis“ und



„Gotten“ bildeten unermüdlich neue Kolleginnen und Kollegen aus, damit diese mit guter Qualität möglichst rasch einsatzfähig wurden. Dank dem grossen Engagement der Dienstchefinnen und Dienstchefs wurden zusätzlich sieben Ausbildungsmodule entwickelt.

In diesem sicher nicht idealen Umfeld von Neuerungen und Unklarheiten waren die Mitarbeitenden (Eingliederungsfachpersonen, StellenvermittlerInnen, SekretärInnen) aufgefordert, professionelle Arbeit mit guter Qualität zu liefern, denn unsere Kunden interessiert es nicht, ob und wie reorganisiert wird; sie wollen kompetent und schnell bedient werden.

Alle Mitarbeitenden haben diese Herausforderung angenommen und ihr Bestes gegeben.

### **Abteilung Abklärungsdienst** (Werner Gloor)

Bereits in den vergangenen Jahren kam es zu Beschimpfungen und vereinzelt auch zu Bedrohungen von Versicherten gegenüber den Abklärungsfachleuten. Leider haben insbesondere die Bedrohungen weiter zugenommen. Der glimpfliche Verlauf von brisanten Situationen hängt entscheidend vom Geschick der einzelnen Fachpersonen ab, die bei Konflikten völlig auf sich allein gestellt sind. Es erfordert oft ein hohes Mass an Nervenstärke, Selbstbewusstsein und Mut, um mit der nötigen Ruhe und Übersicht Eskalationen zu vermeiden und Erpressungsversuchen zu widerstehen.

Im Rahmen der Fortbildung wurde dem Abklärungsdienst die Gelegenheit geboten, das Bundesgericht in Luzern zu besuchen und die Organisation und Arbeitsweise des höchsten Gerichts kennen zu lernen. Anschliessend konnten Probleme, welche sich durch die Rechtsprechung bei der Durchführung ergeben, diskutiert werden.

Neben Besuchen von Kursen des Bildungszentrums IV und anderen Institutionen hat der Abklärungsdienst in den Arbeitsgruppen ERFA und PROFEX sowie der Landwirtschaftsexperten aktiv mitgewirkt und sowohl rechtskonforme als auch praxistaugliche Lösungen erarbeitet. Verschiedene Fachleute waren als Referenten an Kursen des Bildungszentrums IV in deutscher und französischer Sprache tätig.

Trotz laufend komplizierter und aufwändiger werdenden Verfahrensbestimmungen durch den Gesetzgeber, das BSV und die Gerichte sowie zunehmend schwer zu bemessender psychischer und psychosomatischer Krankheitskomponenten bei den Versicherten als auch vermehrten sich oft widersprechenden Aktenstücken ist es der Abteilung mit effizienter Arbeitsweise und einem hohen Mass an Eigenverantwortung gelungen, gegen 5'000 Abklärungsberichte mit beschlussfertigen Anträgen wie auch zahlreiche Stellungnahmen auf Einwände und Gerichtsbeschwerden zu verfassen.

Dieses Resultat konnte trotz verschiedener Zusatzbelastungen wie die Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und leider gehäufte, zum Teil schwerer Erkrankungen unserer Fachleute erzielt werden. Gleichzeitig konnten wiederum die Leistungsziele des BSV erfüllt und übertroffen werden.

### **Abteilung Minderjährige Versicherte/AHV / Rechnungskontrolle** (André Gobet)

Die Arbeiten zur Planung und Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) und die Übergabe der Versichertendossiers sowie die Instruktion der IV-Materie im Bereich der „besonderen Schulung“ erforderten viele Kontakte mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF).

Die Verbesserung der internen Zusammenarbeit mit der Dienstgruppe Rechnungskontrolle (RK), die als Leistungsziel mit hoher Priorität gesteckt wurde, ist erfolgreich umgesetzt. Das gegenseitige Verständnis konnte durch besseres Kennenlernen der anderen Arbeitsbereiche stark optimiert werden.

Die Arbeitsqualität konnte mit Hilfe der systemgestützten OSIV-Arbeitslisten gesteigert werden und das Ziel, die offenen Gesuche rascher abzuschliessen ist ebenfalls erfüllt.

Die Durchlaufzeiten sind wesentlich kürzer geworden.

## **Regional Aerztlicher Dienst (RAD)** (Roman Masé)

Das Berichtsjahr wurde geprägt vom Ausbau der 2006 eingeführten neuen Abklärungsinstrumente der IVB (AMA und Intake). Das brachte für den RAD spannende, aber auch teilweise sehr zeitaufwändige Aufgaben mit sich.

Entsprechend war in der zweiten Jahreshälfte ein steter Zuwachs an Pendenzen zu verzeichnen. Der damit verbundene Druck führte zur Schaffung eines neuen Prozesses an der Schnittstelle Sachbearbeitung Volljährige Versicherte / RAD. Die mündliche Besprechung neuer Abklärungsaufträge zwischen Sachbearbeiter und RAD-Arzt mit dem Ziel, möglichst viele Aufträge ad hoc zu erledigen und lediglich noch die als komplex und dadurch zeitaufwändig taxierten in die Auftragsliste aufzunehmen, führte noch vor Jahresende zu einem deutlichen Rückgang der Pendenzen.

Personell erfolgte mangels Kandidaturen ein leider nur bescheidener Ausbau um 2,3 Arztstellen und eine halbe Sekretariatsstelle.

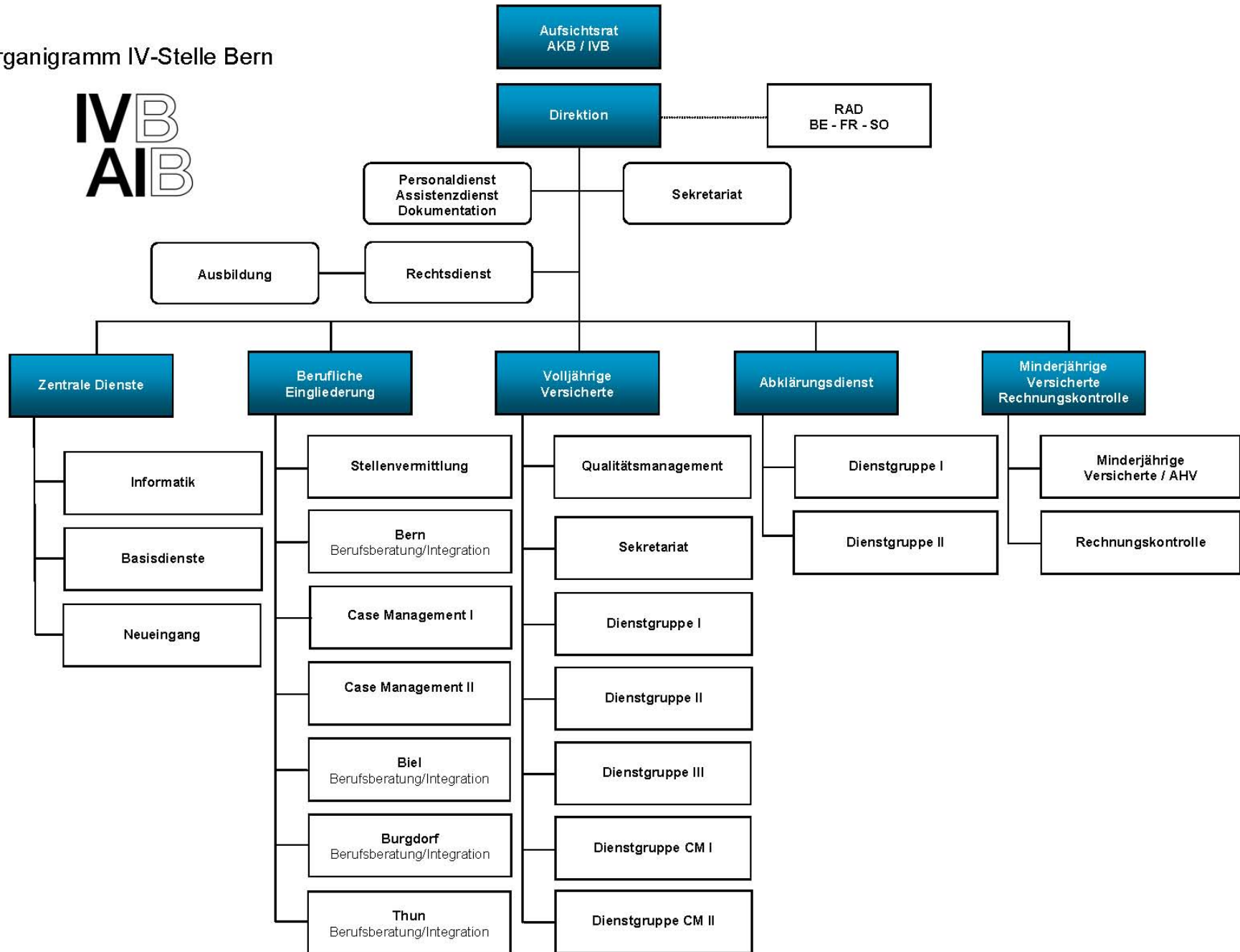
Die Zusammenarbeit zwischen dem RAD und den IV-Stellen BE und SO lief für beide Seiten befriedigend, abgesehen von einem steigenden Unbehagen in Zuchwil, wo der Personalbestand der RAD-Zweigstelle abnahm, was die Pendenzen entsprechend ansteigen liess.

Zwischen dem SMR Fribourg und der dortigen IV-Stelle ergaben sich Abgrenzungsprobleme, die zu Spannungen führten. Eine Mediation durch die Direktion BE trug wesentlich zu einer Klärung und Beruhigung bei.

## Zielerreichung IVB 2007

Ziele	erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht
<b><u>Gesetzgebung</u></b> -			
<b><u>Konzeptionelle Arbeiten</u></b>			
Ausbildung der neuen MA und deren früher Einsatz	X		
Fortbildung bezüglich 5. IV-Revision	X		
Umsetzung des Ausbildungskonzepts durch Schaffung eines internen Ausbildungsdienstes	X		
Einführung des Gesundheitsmanagements/Ausbildung der CM für die Beratung der KMU	X		
Ausdehnung des In-Take	X		
Konzept für die Einführung eines Qualitätsmanagements		X	
Ausdehnung der arbeitsmarktlich-medizinischen Abklärungen	X		
Festlegung der Arbeitsabläufe für die Früherkennung und –intervention (FEFI)	X		
Festlegung der Arbeitsabläufe für die Integrationsmassnahmen	X		
Umsetzung des Konzepts für die Beschaffung der Integrationsmassnahmen	X		
Konzept für den Beizug von Spezialisten zur Verhinderung von Versicherungsmissbrauch	X		
Übernahme der PS-Fälle durch den AD	X		
<b><u>Organisation</u></b>			
Bereitstellen der Räumlichkeiten für die neuen Mitarbeitenden für die neuen Aufgaben	X		
<b><u>Schaffung des Ausbildungsdienstes</u></b>	X		
Festlegen der Ablauforganisation / Prozesse für die neuen Massnahmen	X		
<b><u>Aufgabenvollzug</u></b>			
Erreichen der Leistungsziele	X		

# Organigramm IV-Stelle Bern



## Die IVB in Zahlen

	2006	2007
<b>Erstmalige Anmeldungen</b>		
Hängige Fälle Ende Vorjahr IV	4'041	3'868
Eingegangene Anmeldungen		
◆ für Leistungen der IV	7'606	7'451
◆ für HE und Hilfsmittel an Altersrentnerinnen und -rentner	3'628	3'877
Total Eingänge	11'234	11'328
Total zu behandelnde erstmalige Gesuche	15'102	15'369
Erledigte erstmalige Anmeldungen		
◆ für Leistungen der IV	7'477	7'592
davon Abweisungen	1'769	1'760
◆ für HE und Hilfsmittel an Altersrentnerinnen und -rentner	3'664	3'651
davon Abweisungen	650	731
Total erstmalige Entscheide	11'141	11'243
davon Abweisungen	2'419	2'491
Am 31.12. noch hängige erstmalige Anmeldungen IV	4'041	3'896
<b>Nachtragsentscheide</b>		
◆ IV	32'221	33'720
davon Abweisungen	4'333	5'136
◆ AHV (HE und Hilfsmittel)	9'417	10'071
davon Abweisungen	928	989
Total Nachtragsentscheide	41'638	43'791
davon Abweisungen	5'261	6'125
Total Entscheide	52'779	55'034
<b>Verfügungen über Eingliederungsmassnahmen IV</b>		
◆ Hilfsmittel	6'813	7'476
◆ Medizinische Massnahmen	10'074	10'564
◆ Beschlüsse über Abklärungen	4'045	4'555
◆ Berufliche Massnahmen	1'059	1'256
◆ Sonderschulung	1'154	1'216
◆ Pflegebeiträge	1	3
Total	23'146	25'070
<b>Verfügungen über Renten der IV</b>	10'468	9'869
davon Abweisungen	1'879	1'845
<b>Verfügungen über HE der IV</b>	1'973	1'879
davon Abweisungen	405	371

		2006	2007
<b>Rechtsmittel</b>			
◆ Eingegangene Einsprachen und Beschwerden		1'339	1'885
im AHV-Bereich		40	60
<b>Rechnungskontrolle (Sachleistungen)</b>			
◆ Anzahl Rechnungen an ZAS (ohne Samurai und Sumex))		157'406	138'522
◆ im Betrag von (ohne Samurai und Sumex)) Millionen Fr.		223.6	246.6
<b>Berufliche Eingliederung</b>			
vgl. Anhang			
<b>Abklärungsdienst</b>			
◆ Total erhaltene Abklärungsaufträge		4'705	4'698
◆ Total erledigte Abklärungsaufträge		4'725	4'539
◆ Pendente Fälle am 31.12.		808	967
<b>Personalbestand</b>			
◆ Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbestand am 1.1.	IVB	195	216
	RAD	26	36
◆ Auf Anzahl Stellen	IVB	162.95	186.25
	RAD	18.8	24.9
◆ Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbestand am 31.12.	IVB	212	234
	RAD	36	39
◆ Auf Anzahl Stellen	IVB	183.65	205.83
	RAD	24.7	27.8
◆ Durchschnittliche Stellenbesetzung	IVB	170.71	197.52
◆ Stellenplan	IVB	170.2	212.2
	RAD	34.5	37.1

## Anhang 1

### Berufliche Eingliederung

AV = Arbeitsvermittlung  
 FW = Freie Wirtschaft  
 EbA = erstmalige berufliche Ausbildung

BM = Berufliche Massnahme  
 GR = Geschützter Rahmen  
 Ums = Umschulung

#### 1. Übersicht Eingliederung

	2006	2007	2006	2007
	Erledigt	Erledigt	Pendent	Pendent
Alle Eingliederungsaufträge				
Arbeitsvermittlung	793	835	680	762
Berufliche Massnahmen	1'743	1'795	2'983	3'070
Hilfsmittel	120	49	18	9
Sonderschulung	4	6	12	7
Total	2'660	2'685	3'693	3'848

#### 2. Resultat der Eingliederung

	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Erledigte Eingliederungen	Total	Total	ebA	ebA	Ums	Ums	FW	FW	GR	GR
Vermittelt Total	1'032	956					894	836	138	120
Vermittelt AV alle	285	243					240	208	45	35
Vermittelt BM alle	747	713	254	229	493	484	654	628	93	85

#### 3. Erfolg der Eingliederung

	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Rente nach BM Vermittelt	Nach 1 Jahr	Nach 1 Jahr	... 2 Jahren	... 2 Jahren	... 3 Jahren	... 3 Jahren	... 5 Jahren	... 5 Jahren
Keine Rente	394	431	384	373	373	373	12	362
Zusprache ¼ Rente	3	5	4	3	5	4		9
Zusprache ½ Rente	9	3	18	10	15	18	1	34
Zusprache ¾ Rente	5	3	14	6	9	11		8
Zusprache ganze Rente	40	25	37	41	42	41		53
Unveränderte Rente	242	241	265	245	234	260	13	264
Erhöhung der Rente	6	9	8	10	20	10		31

### 3. Erfolg der Eingliederung

Reduktion der Rente	11	10	8	11	41	11		42
Aufhebung der Rente	14	12	15	19	26	19	1	36
	2006	<b>2007</b>	2006	<b>2007</b>	2006	<b>2007</b>	2006	<b>2007</b>
Rente nach AV Vermittelt	Nach 1 Jahr	Nach 1 Jahr	... 2 Jahren	... 2 Jahren	... 3 Jahren	... 3 Jahren	... 5 Jahren	... 5 Jahren
Keine Rente	102	122	106	96	65	101		29
Zusprache ¼ Rente	1	1		1	2	1		0
Zusprache ½ Rente	1	2	3	2	6	3		6
Zusprache ¾ Rente		1		1		0		0
Zusprache ganze Rente			2	1	7	3		3

### 4. Pendente Eingliederungen

Aufteilung pendente Eingliederungen	2006	<b>2007</b>
Total pendente Eingliederungen	3'693	3'848
Erstgespräch pendent	400	453
In Berufsberatung	1'378	1'339
In Überwachung	1'386	1'442
davon in Abklärung	144	95
davon in Umschulung	548	580
davon in ebA	596	653
davon in Sonderschulung	98	114
In Stellensuche nach BM	75	107



## Anhang 2

### Erreichung der Leistungsziele

#### 1. Leistungsziel Eingliederung/Berufliche Massnahmen

Leistungsziel Dauer zwischen Auftrag zur Prüfung einer beruflichen Massnahme und dem Erstgespräch resp. dem Antrag

	2006	2007
Berichte über Erstgespräche	1'329	1'415
Davon mehr als 120 Tage	33	46
Aufträge oder Schlussberichte für Umschulungen	1'171	1'195
Davon über 270 Tage	240	252
Leistungsziel: 120 Tage 95%; Resultat	97.5%	96.7%
Leistungsziel: 270 Tage 80%; Resultat	79.5%	78.9%

#### 2. Leistungsziel Arbeitsvermittlung

Dauer zwischen Auftrag zur Arbeitsvermittlung und Erstbericht

Dauer zwischen Erstbericht und Zwischenbericht sowie zwischen den Zwischenberichten

Leistungsziel: Arbeitsvermittlung Dauer zwischen Auftrag zur AV und Erstbericht sowie zwischen Zwischenberichten		
Neue Aufträge an AV	818	909
Erstberichte	706	772
davon mehr als 120 Tage	22	14
Zwischenberichte	2'225	2'513
davon über 180 Tage	79	87
Leistungsziel: 120 Tage 95%; Resultat	96.9%	98.2%
Leistungsziel: 180 Tage 95%; Resultat	96.5%	96.5%

### 3. Leistungsziel Bestätigung erstmalige Anmeldungen

Leistungsziel Benachrichtigung „Erstmalige Anmeldungen IV“ der versicherten Person mit Wohnsitz in der Schweiz

	2006	<b>2007</b>
Leistungsziel: 20 Tage 97,5%; Resultat	99.0%	99.1%

### 4. Leistungsziel Pendente Kontakte

Dauer zwischen zwei Kontakten bei erstmaligen Anmeldungen für den Bereich IV

	2006	<b>2007</b>
Leistungsziel: 180 Tage 90%; Resultat	97.8%	96.9%

### 5. Leistungsziel Erstmalige Anmeldungen

Dauer zwischen Eingang der erstmaligen Anmeldung IV und Erledigung durch eine erstmalige Verfügung

	2006	<b>2007</b>
Leistungsziel: 360 Tage 75%; Resultat	82.6%	84.7%
Leistungsziel: 720 Tage 92%; Resultat	94.4%	96.2%

### 6. Leistungsziel Abklärung an Ort und Stelle

Dauer zwischen dem Versanddatum des Auftrages für die Abklärung und dem Eingangsdatum des Abklärungsberichtes

	2006	<b>2007</b>
Leistungsziel: 120 Tage 75%; Resultat	86.3%	80.5%
Leistungsziel: 180 Tage 90%; Resultat	93.9%	91.1%

### 7. Leistungsziel Pendenzenabbau

Sämtliche pendenten erstmaligen Anmeldungen IV pro Vollzeitäquivalenz (VZÄ)

	2006	<b>2007</b>
Leistungsziel: max. 40 pendente erstmalige Anmeldungen Resultat	20.9	17.2
Leistungsziel: max. 4 pendente erstmalige Anmeldungen älter als 720 Tage pro Stelle; Resultat	0.9	0.6